

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1957 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation Suisse "Pour la vieillesse" en 1957

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und nicht als gesellschaftlichen Wandel an sich zu erkennen vermögen.

Dort wo die *Kinder* die Beziehungen nicht als gut empfinden, ist die Ursache vorwiegend darin zu suchen, dass sie in der Kindheit oder in ihrer Jugend von den Eltern zuwenig Liebe erfahren, wie dies in mehreren Fällen deutlich zum Ausdruck kam. Trotzdem kümmern sie sich um ihre Erzeuger, weil sie es als ihre Pflicht erachten. Die wenigsten dieser Kinder jedoch möchten den Vater oder die Mutter bei sich aufnehmen.

Es fragt sich, wie den alten Leuten geholfen werden kann, die im Altersheim deshalb nicht glücklich sind, weil sie sich von den Kindern verstossen fühlen. Eine wesentliche Beeinflussung ihrer Einstellung dürfte kaum mehr möglich sein; doch könnte unter Umständen ein regelmässiges Abhören ihrer Sorgen durch freiwillige Helferinnen den Gefühlen etwas von ihrer Bitterkeit nehmen.

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» im Jahr 1957

Sammlung. — Das Gesamtergebnis der Sammlungen der Kantonalkomitees hat nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten auch im Berichtsjahr wieder mit Fr. 1 122 869.82 gegenüber Fr. 1 056 931.53 im Jahr 1956 einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen (Tabelle 1). Bis auf fünf haben alle Komitees den Reinertrag ihrer Sammlung gegenüber dem Vorjahr erhöhen können. Die weitaus grösste Zunahme ist, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, im Kanton Schwyz zu verzeichnen; im übrigen verdienen die Kantone Aargau, Glarus, Neuenburg und Zug besonders erwähnt zu werden, die alle über 3 Rappen pro Einwohner mehr einnahmen als im Jahr 1956.

Dieser wiederholte schöne Erfolg der Sammeltätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung zeugt, besonders im Hinblick auf die leider immer zahlreicher werdenden öffentlichen Sammlungen, von der wachsenden Anteilnahme der Bevölkerung an der Tätigkeit unseres Werkes. Es ist erfreulich festzustellen, wie sich das

Tabelle 1

• *Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes*

Komitee	pro Kopf par habitant Rp. — Cts.		absolut absolus Fr.	
	1957	1956	1957	1956
Aargau	28,80	25,25	86 633.80	75 953.30
Appenzell AR	31,07	28,53	14 895.05	13 678.10
Appenzell IR	26,54	26,99	3 564.—	3 624.20
Baselland	27,28	27,28	29 338.30	29 334.85
Basel-Stadt	19,61	18,84	38 535.48	37 019.40
Bern	18,26	17,60	133 601.55	128 733.60
Jura-Nord	16,85	20,58	11 879.55	14 500.05
Fribourg	12,12	11,42	19 236.10	18 123.75
Genève	10,39	8,71	21 089.42	17 672.40
Glarus	39,00	35,70	14 689.60	13 445.50
Graubünden	18,68	16,20	25 609.41	22 207.40
Luzern	20,49	18,05	45 748.70	40 295.75
Neuchâtel	11,59	8,31	14 854.17	10 649.55
Nidwalden	14,28	14,42	2 768.24	2 796.60
Obwalden	26,19	25,34	5 795.30	5 605.40
St. Gallen	40,16	39,18	124 144.50	121 100.47
Schaffhausen	24,97	26,32	14 359.75	15 135.37
Schwyz	20,42	16,44	14 512.10	11 687.35
Solothurn	36,06	34,48	61 485.25	58 790.75
Thurgau evang.	34,08	31,96	33 557.30	31 481.30
Thurgau kath.	23,44	21,31	12 009.59	10 921.80
Ticino	19,53	18,48	34 195.10	32 357.25
Uri	34,93	34,12	9 973.75	9 743.90
Valais	8,85	9,26	14 094.70	14 747.50
Vaud	11,58	9,08	43 711.11	34 298.—
Zug	36,90	33,58	15 584.30	14 185.85
Zürich	35,65	34,60	277 003.70	268 842.14
55 S c h w e i z	23,81	22,42	1 122 869.82	1 056 931.53

alte Vorurteil, die Altersversicherung enthebe unsere betagten Mitmenschen aller ihrer materiellen und anderen Sorgen, mit der Zeit doch überwinden lässt. Das Direktionskomitee spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees, die durch ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz wesentlich zum Erfolg beigetragen haben, sowie den vielen grossen und kleinen Spendern in allen Landesteilen seinen herzlichen Dank aus.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. — Die Kantone und Gemeinden haben den Kantonalkomitees aus eigenen Mitteln im Berichtsjahr insgesamt Fr. 1 139 747.35 zugewendet gegenüber Fr. 1 165 167.45 im Jahr 1956; die Zuwendungen aus Bundesmitteln haben 1957 im Vergleich zum Vorjahr von Fr. 622 803.65 auf Fr. 719 355.15 zugenommen (Tabelle 2). Diese Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass der Kanton Genf nach einem einjährigen Unterbruch dem Kantonalkomitee wieder einen Beitrag von Fr. 40 000.— zukommen liess und dass im Kanton Schwyz die ganze zusätzliche Altersfürsorge vom Regierungsrat unserem Kantonalkomitee übertragen wurde, was die Uebergabe der für diesen Zweck dem Kanton Schwyz zukommenden Bundesmittel an die Organe unserer Stiftung zur Folge hatte.

Fürsorge. — Die Zahl der Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen beiderlei Geschlechts sowie der Witwen ohne minderjährige Kinder, die von den Kantonalkomitees der Stiftung im Jahre 1957 unterstützt wurden, ist in der ganzen Schweiz gegenüber 1956 von 21 828 auf 20 893 zurückgegangen, während an Unterstützungsbeiträgen insgesamt Fr. 4 635 133.61 ausbezahlt wurden oder rund Fr. 13 500.— weniger als im Vorjahr (Fr. 4 648 594.33). Dieser neue Rückgang (Tabelle 3) hängt wohl mit einem in einzelnen Kantonen beobachteten Stillstand der Zahl der Hilfsgesuche zusammen, ist aber nach wie vor in der Hauptsache zurückzuführen auf die aus finanziellen Gründen leider notwendigen Einschränkungen durch eine strengere Beurteilung der neuen Gesuche. Immerhin haben fünfzehn Kantonalkomitees ihre Leistungen erhöht. Die überaus starke Zunahme der Fürsorgeausgaben des Komitees Schwyz ist eine Folge der im vorangegangenen Abschnitt erwähnten Uebertragung der zusätzlichen Altersfürsorge in diesem

Tabelle 2

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die
Kantonalkomitees

Subsides des cantons et communes aux Comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevées sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevées sur la subvention fédérale	
	1957 Fr.	1956 Fr.	1957 Fr.	1956 Fr.
Aargau	16 695.70	16 880.20	—.—	—.—
Appenzell AR	5 534.70	5 490.—	—.—	—.—
Appenzell IR	700.—	700.—	—.—	—.—
Baselland	9 470.—	13 850.—	—.—	—.—
Basel-Stadt	1 744.80 ¹	2 087.50 ¹	27 734.45	28 912.50
Bern	51 588.80	54 102.45	—.—	—.—
Fribourg	—.—	280.—	—.—	—.—
Genève	—.—	—.—	40 000.—	—.—
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—.—	—.—
Luzern	—.—	—.—	50 000.—	68 000.—
Nidwalden	500.—	500.—	—.—	—.—
Obwalden	1 740.—	1 720.—	—.—	—.—
St. Gallen	783 973.45 ²	809 895.60 ³	349 729.50	368 090.25
Schaffhausen	771.40 ⁴	842.— ⁴	24 828.—	26 131.50
Schwyz	500.—	500.—	101 712.— ⁵	—.—
Solothurn	6 000.—	5 000.—	—.—	—.—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—.—	—.—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—.—	—.—
Ticino	9 527.50	9 420.—	—.—	—.—
Uri	3 000.—	3 000.—	5 000.—	5 000.—
Vaud	120 000.—	120 000.—	—.—	—.—
Zug	5 180.— ⁶	3 262.70 ¹	36 627.20	38 550.40
Zürich	111 821.— ⁷	106 637.— ⁷	83 724.—	88 119.—
S c h w e i z	1 139 747.35	1 165 167.45	719 355.15	622 803.65

¹ Inbegriffen Beitrag an Verwaltungskosten

² Inbegriffen Leistungen der kantonalen Altersfürsorge

³ Inbegriffen Leistungen der kantonalen Altersfürsorge und Defizitdeckung
1954 aus Lotteriefonds

⁴ Verwaltungskostenanteil

⁵ Inbegriffen Saldo aus der bisherigen Fürsorgeordnung

⁶ Inbegriffen Beitrag an Verwaltungskosten und Alterswohnungen

⁷ Beiträge an Haushilfedienst (Stadt Zürich Fr. 100 000.— [1956: Fr. 100 000.—],
Kanton Zürich Fr. 11 821.— [1956: Fr. 6637.—])

Kanton an unsere Stiftung, während umgekehrt die Schaffung einer neuen, gut ausgebauten kantonalen Altersbeihilfe im Kanton Bern einen wesentlichen Rückgang der Stiftungsleistungen in diesem Kanton mit sich brachte.

Alterspflege. — Die Kantonalkomitees haben im Berichtsjahr für Alterspflege Fr. 634 213.25 ausgegeben gegenüber Fr. 513 506.98 im Vorjahr (Tabelle 4). Die erneute bedeutende Zunahme dieser Ausgaben ist in erster Linie zurückzuführen auf den Ausbau der Haushilfedienstorganisationen für gebrechliche Betagte durch die Stiftung in den Kantonen Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Neuenburg und Zürich sowie auf die Einführung dieses Dienstes im Kanton Luzern. Die Kantonalkomitees von Aargau, St. Gallen und Tessin bereiten ebenfalls die Einrichtung eines Haushilfedienstes vor; in Bern, Freiburg und Schaffhausen befassen sich Frauenorganisationen mit diesem Dienst, wobei ihnen unsere Stiftungskomitees mit Rat und finanziellen Beiträgen zur Seite stehen. Dank den vom Bundesamt für Sozialversicherung in Bern aus dem sogenannten Fonds A. Isler sel. der Stiftung zur Verfügung gestellten Mitteln konnte dieser besondere Zweig ihrer Tätigkeit, der offensichtlich einem sehr grossen Bedürfnis entspricht, vor allem in den Städten, wirksam gefördert werden. — Neben dem Haushilfedienst erfreuen sich nach wie vor auch die Altersveranstaltungen aller Art, die Ausflüge und Ferienwochen, die Geburtstagsehrungen und Jubiläum grosser Beliebtheit und tragen wesentlich dazu bei, das Ansehen unserer Betagten zu heben und das Verständnis für ihre besonderen Probleme zu wecken.

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen. — Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees sind sehr stark angestiegen von Fr. 56 405.17 im Jahr 1956 auf Fr. 473 185.30 im Jahr 1957 (Tabelle 5), ausschliesslich infolge der Zunahme der Leistungen des Kantonalkomitees Bern und seiner Amtssektionen, die in erster Linie auf den Neubau eines Altersheims in Beitenwil entfielen. Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell IR die Stiftungssektionen im Kanton Bern (ohne Nord-Jura) die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. In den abgedruckten Zahlen sind die Betriebs- und Abschreibungskosten für die in ihrem Eigentum stehenden Heime nicht inbegriffen.

Tableau 3

Nombre de personnes âgées secourues et total des secours accordés

Zahl der unterstützten Betagten und Summe der Fürsorgebeiträge

Comité	Nombre des vieux et vieilles Zahl der Betagten		Total des secours Fürsorgebeiträge	
	1957	1956	1957 Fr.	1956 Fr.
Aargau	1 435	1 538	207 975.—	203 975.—
Appenzell AR	368	363	75 285.—	75 055.—
Appenzell IR	152	128	15 915.—	21 808.60
Baselland	539	539	95 072.35	89 162.35
Basel-Stadt	308	324	165 199.80	172 485.48
Bern	1 691	2 617	288 066.25	451 313.10
Jura-Nord	425	234	31 802.95	36 941.35
Fribourg	527	603	89 905.—	92 419.—
Genève	315	344	147 606.40	111 968.20
Glarus	246	217	42 400.—	34 365.—
Graubünden	927	942	123 075.—	141 545.—
Luzern	942	1 043	150 029.40	175 000.90
Neuchâtel	270	250	75 815.90	72 829.—
Nidwalden	98	95	12 784.—	12 614.—
Obwalden	149	152	15 175.—	15 030.—
St. Gallen	3 611	3 418	1 415 147.— ^s	1 240 805.— ^s
Schaffhausen	316	313	58 190.—	68 950.—
Schwyz	905	673	140 671.50	63 546.—
Solothurn	707	732	106 802.41	103 456.—
Thurgau evang.	577	622	89 199.40	88 585.—
Thurgau kath.	275	263	39 880.—	36 660.—
Ticino	2 110	2 146	181 889.70	178 798.55
Uri	212	235	35 255.—	34 350.—
Valais	476	481	78 805.—	81 769.—
Vaud	746	840	278 610.—	287 716.—
Zug	146	126	66 465.— ^s	70 382.— ^s
Zürich	2 420	2 590	608 111.55	687 064.80
S c h w e i z	20 893	21 828	4 635 133.61	4 648 594.33

Uebrige Tätigkeit. — Die Kantonalkomitees von Basel-Stadt, Zug, Neuenburg, Waadt und Genf bemühten sich im Jahr 1957 im Verein mit anderen gemeinnützigen Organisationen und der öffentlichen Hand sehr um die Förderung des Baus und der Einrichtung neuer Wohnungen für Betagte in der Erkenntnis, dass diese unabhängige Art des Wohnens den gesunden alten Leuten weitaus am besten zusagt. Das Komitee Waadt hat bereits in Lausanne ein Grundstück gekauft und plant die Erstellung einer eigenen Siedlung für Betagte.

Activité des Comités cantonaux de la Fondation Suisse «Pour la Vieillesse» en 1957

Collecte. — Le résultat de la collecte faite par les soins des comités cantonaux marque un progrès réjouissant sur celui de l'année précédente; déduction faite des frais, il atteint Fr. 1 122 869.82 en 1957 contre Fr. 1 056 931.53 en 1956 (voir tableau 1). A l'exception de cinq d'entre eux, tous les comités cantonaux enregistrent une augmentation du produit net en 1957. L'avance la plus marquante par tête de population a été réalisée par le canton de Schwyz; les cantons d'Argovie, Glaris, Neuchâtel et Zoug sont aussi à signaler puisque dans ces cantons l'avance est de plus de 3 centimes par habitant sur l'exercice 1956.

Le nouveau progrès accompli grâce à l'activité des instances cantonales de la Fondation apporte la preuve de l'intérêt accru que témoigne la population en général à notre action, en dépit de la multiplicité des collectes de tout genre. Il est encourageant de constater que l'idée fausse qui menaçait de s'incruster dans l'esprit du public, et selon laquelle l'introduction de l'AVS enlèverait tout souci de la vie de nos aînés, commence à se dissiper et à faire place à une vue plus exacte de la réalité.

Le comité de direction exprime sa gratitude sincère à tous les collaborateurs et collaboratrices des comités cantonaux qui, grâce à leur zèle désintéressé ont obtenu un si beau résultat; il remercie aussi de tout cœur les donateurs, grands ou petits, de toutes les régions du pays pour leur élan généreux.

Tableau 4

Dépenses pour séniculture
Aufwendungen für Alterspflege

Comité	1957 Fr.	1956 Fr.
Aargau	12 999.65	14 494.30
Appenzell AR	5 361.—	4 570.50
Appenzell IR	320.—	600.—
Baselland	3 951.15	3 053.75
Basel-Stadt	26 147.43 ⁹	14 598.70 ⁹
Bern	17 371.40	11 226.80
Jura-Nord	5 925.45	3 846.30
Fribourg	3 285.—	3 995.—
Genève	10 462.40 ⁹	6 532.20 ⁹
Glarus	705.—	923.90
Graubünden	6 619.68 ⁹	4 237.38 ⁹
Luzern	11 771.35 ⁹	11 906.70
Neuchâtel	22 676.30 ¹⁰	14 676.50 ¹⁰
Nidwalden	2 465.—	2 391.—
Obwalden	355.—	140.—
St. Gallen	12 172.—	10 513.60
Schaffhausen	8 728.55	7 253.05
Schwyz	3 482.50	1 650.—
Solothurn	30 373.59	28 560.75
Thurgau evang.	2 904.95	2 454.90
Thurgau kath.	502.—	578.—
Ticino	5 652.—	5 082.25
Uri	2 169.35	2 052.60
Valais	957.85	788.45
Vaud	52 648.80 ¹¹	36 956.10 ⁹
Zug	833.40	1 119.90
Zürich	383 372.45 ⁹	319 304.35 ⁹
S u i s s e	634 213.25	513 506.98

⁹ Y compris service d'aide à domicile

¹⁰ Service d'aide à domicile

¹¹ Y compris service d'aide à domicile et subside à «Vert Automne»

Subsides des cantons et des communes. — Les cantons et les communes ont versé de leurs fonds propres en faveur de notre action Fr. 1 139 747.35 en 1957 contre Fr. 1 165 167.45 en 1956; les subsides prélevés sur les subventions de la Confédération ont passé à Fr. 719 355.15 contre Fr. 622 803.65 l'année précédente (tableau 2). L'augmentation provient du rétablissement par le canton de Genève d'un subside de Fr. 40 000.— à son comité cantonal après une interruption d'une année, ainsi que de la remise au comité cantonal schwyzois du soin de payer toutes les allocations cantonales complémentaires.

Tableau 5

Subsides aux maisons de repos et autres subventions
Beiträge an Altersheime und andere Subventionen

Comité	1957 Fr.	1956 Fr.
Appenzell IR	3 000.—	3 000.—
Bern ¹²	456 625.30	37 245.17
Neuchâtel	750.—	750.—
Obwalden	6 500.—	6 500.—
Uri	10.—	10.—
Zürich	6 300.—	8 900.—
S u i s s e	473 185.30	56 405.17

¹² Y compris les prestations des sections de district

Assistance. — Le nombre des assistés, des personnes des deux sexes prématurément invalides et des veuves sans enfants mineurs soutenus par notre fondation a reculé en 1957 de 21 828 à 20 893. Le montant des secours versés s'élève à Fr. 4 635 133.61, soit environ Fr. 13 500.— de moins qu'en 1956 (Fr. 4 648 594.33). Ce nouveau recul du nombre des bénéficiaires (tableau 3) provient dans une certaine mesure de la diminution constatée dans le nombre de requêtes reçues par certains cantons; mais il faut l'attribuer surtout à un examen plus minutieux des requêtes, à cause de nos moyens limités. Cependant quinze comités cantonaux ont augmenté leurs subsides. La très forte augmentation du canton de Schwyz est la consé-

quence déjà mentionnée plus haut de la reprise du service de l'aide cantonale complémentaire, alors qu'au contraire l'aide cantonale complémentaire du canton de Berne révisée et augmentée de façon substantielle a eu pour conséquence un recul appréciable des prestations de la Fondation dans ce canton.

Séniculture. — Les comités cantonaux ont consacré en 1957 Fr. 634 213.25 à la séniculture, contre Fr. 513 506.98 en 1956. La nouvelle et sensible augmentation des dépenses doit être attribuée avant tout au développement des services d'aide à domicile en faveur des personnes âgées, avec l'aide de notre Fondation, dans les cantons de Bâle-Ville, Genève, Grisons, Neuchâtel et Zurich et à leur introduction dans le canton de Lucerne. Les comités cantonaux d'Argovie, Saint-Gall et Tessin ont des projets à l'étude; à Berne, Fribourg et Schaffhouse les organisations féminines ont pris en main ces services, aidées et soutenues financièrement par les comités de notre Fondation. Grâce aux moyens prélevés sur le Fonds A. Isler, que l'Office fédéral des assurances sociales a bien voulu mettre à notre disposition, cette branche nouvelle de l'activité des comités cantonaux, qui répondait à un urgent besoin, a pu être considérablement intensifiée, essentiellement dans les agglomérations urbaines. Outre le service d'aide à domicile, nos diverses manifestations pour les aînés, sous la forme de sorties en commun, de semaines de vacances, d'attentions à l'occasion d'anniversaires, jubilés, etc. jouissent de la plus grande faveur; elles contribuent grandement à soutenir le moral de nos protégés et à stimuler la sympathie populaire pour les personnes âgées de notre pays.

Subsides aux maisons de repos et autres subventions. — Les prestations des comités cantonaux ont fait un saut, passant de Fr. 56 405.17 en 1956 à Fr. 473 185.30 l'année dernière (tableau 5); cette augmentation est due uniquement aux prestations du comité cantonal bernois et de ses sections régionales consacrées pour leur plus grande part à l'érection d'une maison de repos à Beitenwil. Rappelons que, à part Appenzell Rh.-Int., Berne est le seul canton dont les sections (à l'exception de celles du Jura-Nord) sont propriétaires de telles institutions. Les chiffres figurant au tableau ne comprennent pas les dépenses d'exploitation et d'amortissement des maisons dont elles sont propriétaires.

Autres activités. — Les comités cantonaux de Bâle-Ville, Zoug, Neuchâtel, Vaud et Genève se sont efforcés l'année dernière, d'entente avec d'autres organisations d'utilité publique et les autorités communales, de lancer l'idée de créer et d'aménager de nouveaux immeubles locatifs pour personnes âgées; cette façon indépendante de loger répond le mieux aux besoins et aux aspirations de nos aînés, tant qu'ils sont en bonne santé. Le comité vaudois a acheté lui-même du terrain à Lausanne et prépare la construction d'une «cité» de logements.

Réminiscences sur les débuts de notre Fondation

Pour que l'on saisisse mieux les raisons du développement considérable qu'a pris notre Fondation au cours des ans, il convient d'en rappeler les modestes débuts. Nous avons sous les yeux le numéro de la «Neue Zürcher Zeitung» du 9 novembre 1921, qui relate une de nos premières assemblées de délégués. La présidence était assumée par le Conseiller fédéral Motta, qui adressa des paroles de reconnaissance au président du comité, le Dr Wegmann, Zurich, au trésorier Werner Gürtler (que nous avons la joie de compter parmi nous comme président d'honneur) et à notre secrétaire général Maurice Champod.

Après lui, M. Champod retraça, dans un discours solidement documenté, les tâches de la Fondation et les devoirs de la collectivité à l'égard des aînés. «Il ne suffit pas, disait-il, de leur assurer un peu de bien-être matériel pour couper le mal à sa racine. Le remède réside surtout dans l'éveil de la conscience du peuple, dans l'éducation pour le foyer et la famille, dans le respect de la religion et de la patrie, enfin dans une orientation nouvelle sans laquelle toutes mesures administratives seront vaines.» Ces paroles de Maurice Champod, qui fut notre premier secrétaire général de 1917 à 1922, conservent aujourd'hui encore toute leur fraîcheur et toute leur valeur.

Visitez l'exposition de la Fondation «Pour la Vieillesse» à la «SAFFA» 1958 à Zurich.

Besuchen Sie die Ausstellung der Stiftung «Für das Alter» an der «SAFFA» 1958 in Zürich.